

Sonntag, 28. Oktober 2018

Jesus heilt einen Blinden

Der Evangelist Markus berichtet, wie Jünger und zahlreiche Begleiter Jesu einen blinden Bettler, der nach Jesus ruft, zum Schweigen bringen wollen. Doch Jesus lässt ihn zu sich kommen und heilt ihn.

Der Text des Markus-Evangeliums: Kapitel 10, die Verse 46 bis 52. Markus schreibt:

„Als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho verließ, saß an der Straße ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele wurden ärgerlich und befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was soll ich dir tun? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte wieder sehen können.

Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dir geholfen. Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen, und er folgte Jesus auf seinem Weg.“

Jesus ist bei seinen Auftritten und Wanderungen als Prediger und Wundertäter von Jüngern und viel Volk umgeben. Sie wollen ihn schützen und bestimmen, wer ihm nahe kommen darf und wer nicht. Doch Jesus trifft seine eigene Wahl. Das ist ein Trost für alle, die heute nicht zu ihm gelassen werden. Kein Mensch kann uns von Gott trennen; nur wir selbst können uns von ihm abwenden.